



Präsentieren stolz ihren rüchenschonenden Helfer fürs Holz machen: Siegfried und Margarethe Schmutz in St. Johann-Upfingen.

Bilder: de Marco

Upfinger Tüftler verblüfft alle

Mit einem einfachen Werkzeug fürs Holz machen kommt Siegfried Schmutz groß raus

Mit Rückenproblemen hat eine Erfolgsgeschichte in Upfingen ihren Anfang genommen: Weil Siegfried Schmutz nicht mehr Holz für die Heizung machen konnte, erfand er einen Helfer aus Metall. Auf dieses Werkzeug schienen jede Menge Leute nur gewartet zu haben.

THOMAS DE MARCO

Upfingen. Es ist kalt in Upfingen bei Bad Urach, in der Luft hängt der Geruch von brennendem Holz. Seit 30 Jahren heizen Siegfried und Margarethe Schmutz ihr Haus nur mit Holz. Doch vor kurzem musste sich der Mann ernsthaft überlegen, ob er die Heizung nicht umstellen soll. Denn nach einer Bandscheiben-Operation war Holz machen für Siegfried Schmutz, 63, fast nicht mehr möglich. Vor vier Jahren, als er nachts nicht schlafen konnte, dachte er lange nach – und die Idee zu dem rüchenschonenden Werkzeug Holzup nahm bald darauf Formen an.

Das Gerät mit der T-Form ist simpel: Ein Haken unten am Hauptarm von Holzup wird in den etwa ein Meter langen Abschnitt des zersägten Baums gerammt, beim Anheben bohren sich die beiden Dornen am vorderen Querstück ins Holz – und Schmutz kann den Teil vom Stamm viel leichter ziehen oder aufstellen.

„Das ist eigentlich eine ganz einfache Sache, die 37 Prozent vom üblichen Kraftaufwand einspart. Vor allem muss ich mich nicht mehr so tief bücken und den Stamm auch nicht händisch festhalten“, sagt der Tüftler, der 40 Jahre lang bei Daimler im Entwicklungsbereich gearbeitet hatte und nun Rentner ist.

In seiner Bastelwerkstatt hat Schmutz mit einfachen Rohren und dem Schweißgerät begonnen. Das System ist bis heute gleich geblieben, allerdings hat der Upfinger die Handhabung verfeinert und seine Erfindung mit zusätzlichen Haken zum Mehrfachwerk-

zeug gemacht. Außerdem gibt es Holzup mittlerweile in roter Lackierung.

Heute baut der Rentner sein 1,7 Kilogramm schweres und 75 Zentimeter langes Werkzeug nur noch zusammen: Die Rohre lässt er bei einer Metallfabrik in Hettingen (Kreis Sigmaringen) biegen und lackieren, Griffe und Fixierdornen bezieht er von anderen Firmen. Der Name Holzup ist im Übrigen eine Schöpfung der gesamten Familie Schmutz, auf den sich er und seine Frau sowie die drei Töchter vor zwei Jahren geeinigt haben.

Nach drei Jahren Entwicklungszeit stellte

Schmutz sein frisch patentiertes Werkzeug im April 2013 auf der Messe Forst live in Offenburg vor – und verkaufte gleich 40 Stück. „Leute haben mich dort gefragt, wieso man auf so etwas eigentlich nicht früher gekommen ist“, erinnert sich der 63-Jährige.

Sein nächster Auftritt war kurz darauf in München auf der Interforst, die alle vier Jahre abgehalten wird.

„Ich hatte dort einen Stand mit meinem Werkzeug für 98 Euro zwischen Maschinen, die bis zu 1,5 Millionen

Euro kosten“, sagt er. Mittlerweile hat Holzup schon zwei Innovationspreise von Fachverbänden verliehen bekommen.

Auf dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt traf er einen Mann, der Holzup bereits in

Offenburg erstanden hatte – und wurde mit höchstem Lob geadelt: Es sei das beste Werkzeug, das er je gekauft habe, sagte ihm der Kunde. Im Schwarzwald nennen Holzarbeiter die Erfindung schon liebevoll „Faulenzer“. Innerhalb eines Jahres hat Schmutz, der sein Werkzeug vor kurzem auch auf der Reutlinger

Gründermesse präsentiert hat, etwa 800 Holzups verkauft. Viel läuft auch über den Internet-Handel, im November hat der Tüftler eine GmbH gegründet. Trotzdem weist in Upfingen weiterhin nur ein winziges Schildchen am Briefkasten auf Holzup hin.

Was Margarethe und Siegfried Schmutz immer wieder registrieren: So sehr sich ältere Menschen über den metallenen Helfer fürs Holz machen freuen – junge Leute würden sich genieren, den Holzup zu nutzen. „Dabei wäre das Gerät auch für Jüngere wichtig, damit sie bei Zeiten darauf achten können, dass ihr Rücken nicht kaputt geht“, sagt der Erfinder. Er ist jedenfalls froh, dass er weiterhin das Holz für seine Heizung selbst machen kann. „Außerdem kann ich vielen Leuten meine Rückenprobleme ersparen“, erklärt Schmutz und lacht.

■ Siehe „Mit Engelszungen“

